

# DER STIEFEL IN UNSEREM GESICHT | VON BIRGIT NAUJECK

*Posted on 19. November 2021*

## Der digitale Impfpass bedeutet einen Riesenschritt auf dem Marsch in die globale Totalüberwachung.

*Hinweis zum Beitrag: Der vorliegende Text erschien zuerst im „[Rubikon – Magazin für die kritische Masse](#)“, in dessen Beirat unter anderem Daniele Ganser und Hans-Joachim Maaz aktiv sind. Da die Veröffentlichung unter freier Lizenz (Creative Commons) erfolgte, übernimmt apolut diesen Text in der Zweitverwertung und weist explizit darauf hin, dass auch der Rubikon auf [Spenden](#) angewiesen ist und Unterstützung braucht. Wir brauchen viele alternative Medien!*

### Ein Standpunkt von **Birgit Naujeck**.

Die nützlichsten Knechte sind jene, die man dazu bringen kann, ihre Knechtschaft zu lieben. Dies sagte sinngemäß schon Aldous Huxley in seiner berühmten Dystopie „Schöne neue Welt“. Birgit Naujeck zeichnet in diesem Beitrag den Weg zur totalen Überwachung nach, indem sie wichtige Etappen vergegenwärtigt und aufeinander bezieht. Dies ermöglicht es, den Impfpass als das zu erkennen, was er ist: ein Versklavungsinstrument der schlimmsten Sorte. Die geschichtlichen Zusammenhänge zu kennen, ist entscheidend, um das Herrschaftsnarrativ einer medizinisch bedingten Notlage zurückzuweisen und die wahren Bedeutungen hinter Symbolen und Phrasen zu erhellen.

Lange ist es her, dass ich die in meinen Augen dystopischen Romane von George Orwell, Aldous Huxley oder gar H. G. Wells gelesen habe. Auch wenn da manch eutopischer Anteil beinhaltet ist – die ein oder andere fiktive Darstellung einer Idealgesellschaft, die alle gesellschaftspolitischen und moralischen Probleme gelöst hat, wirkt real und verwirklicht – nach jedem Beenden eines Romans blieb bei mir jedoch ein schaler Geschmack im Munde: Was ist, wenn das eines Tages so passiert? Der Gedanke wurde sofort verworfen – der Kalte Krieg ließ das doch gar nicht zu! Gelesen habe ich Bücher zwischen Mitte 1970er- und Mitte 1980er-Jahre. Anschließend wurden die Romane im Regal drapiert, ab und zu entstaubt – aber eigentlich nicht mehr benötigt. Ende der 1980er-Jahre befasste ich mich intensiv mit der Fabian Society. Da tauchten die Schriftsteller natürlich wieder auf.

Eugenik, Depopulation und Neue Weltordnung war das, was auch sie umtrieb. Aber ich wurde von der Geschichte überholt, von rechts ... 1989/1990 die Revolution in der DDR – später als Wende umgeschrieben, um den Beteiligten den Erfolg an einer unblutigen Revolution abzuerkennen. Damit wurde dem DDR-Bürger aber auch der eigene Mut abgesprochen: Mut, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen; Mut, seine Angst zu überwinden und sich gegen die Macht, die Herrschaft zu wenden; Mut, die Fesseln seiner Konditionierung zu sprengen. Das Ende vom Spiel: die feindliche Übernahme der DDR durch die BRD nebst anschließender Entfesselung der „Sozialen Marktwirtschaft“, um den totalitären Neoliberalismus die Scheunentore weit aufreißend Einlass zu geben.

30 Jahre später stehen wir – das vereinigte Deutschland – vor der gleichen Aufgabe: durch eine unblutige Revolution die Knechtschaft abzustreifen, um anschließend eine Gesellschaft des Friedens und der Freiheit aufzubauen. Was Gro Harlem Brundtland 1983 gestartet hat und durch die Agenda 2030 umgesetzt werden soll, müssen wir gemeinsam verhindern und auf den Scheiterhaufen der Geschichte tragen.

So meine ganz persönliche Sicht ... und nach 30 Jahren eine späte Aufarbeitung dessen, wie es überhaupt in der DDR so weit kommen konnte, warum wir nicht daraus gelernt haben und was wir jetzt beherzigen müssen, um dem Tiefen Staat die Wurzeln auszureißen.

„Schöne Neue Welt“ und „Wir werden unsere Knechtschaft lieben“ prangt großlettrig an der Tür, durch die wir am 22. März 2020 die Neue Welt betreten haben.

Aldous Huxleys [Berkeley Rede](#) „Die Ultimative Revolution“ am 20. März 1962 fokussiert den Einsatz von Konditionierung und Überzeugung, um ultimative Macht und Kontrolle über die Gesellschaft zu erlangen (1).

*„Wenn man eine Bevölkerung für eine gewisse Zeit kontrollieren will, muss man ein gewisses Maß an Zustimmung haben. Es ist äußerst schwierig zu erkennen, wie reiner Terrorismus auf unbestimmte Zeit funktionieren kann. Er kann ziemlich lange funktionieren, aber ich denke, früher oder später muss man ein Element der Überzeugung einbringen, ein Element, das die Menschen dazu bringt, dem, was mit ihnen geschieht, zuzustimmen. Nun, ich habe den Eindruck, dass die ultimative Revolution, mit der wir*

*jetzt konfrontiert sind, genau dies zum Inhalt hat: Wir sind dabei, eine ganze Reihe von Techniken zu entwickeln, die es der kontrollierenden Oligarchie, die es immer gegeben hat und vermutlich immer geben wird, ermöglichen, die Menschen dazu zu bringen, ihre Knechtschaft zu lieben“, sagte er ... 1962.*

Die Menschen dazu zu bringen, ihre Knechtschaft zu lieben, würde durch eine Reihe neuer Techniken ermöglicht, die sowohl in Huxleys Belletristik als auch in seinen Sachbüchern beschrieben sind und durch die harte Arbeit der von der CIA finanzierten Labors, die unter dem geheimen Dach von Allen Dulles' [MKUltra](#) arbeiteten (2), in Gang gesetzt wurden. Eines der Hauptziele von MKUltra bestand darin, die menschliche Psyche durch eine Mischung aus Elektroschocktherapie, Psychopharmaka und anderen Konditionierungen zu dekonstruieren, um Persönlichkeiten durch professionelle Psychiater von Grund auf zu rekonstruieren.

### Die Reizgeneralisierung

Nicht erst 1962, bereits [1958](#), sprach Huxley ganz öffentlich über die Kontrolle der Massen. Er berief sich dabei nicht speziell auf Gustave Le Bon, der in seinem Werk „Psychologie der Massen“ feststellte:

*„Nie haben die Massen nach Wahrheit gedürstet. Von den Tatsachen, die ihnen missfallen, wenden sie sich ab und ziehen es vor den Irrtum zu vergöttern, wenn er sie zu verführen vermag. Wer sie zu täuschen versteht, wird leicht ihr Herr, wer sie aufzuklären sucht, stets ihr Opfer.“*

Aber seine Ausführungen lassen darauf schließen, dass er sich auch eingehender mit diesem Werk beschäftigt hat. Wenn man eine Bevölkerung für längere Zeit kontrollieren will, muss man ein gewisses Maß an Zustimmung haben. Überzeugung und Konditionierung sind die Voraussetzung, um ultimative Macht zu erhalten.

[Frederick Douglass](#) soll einmal gesagt haben:

*„Wenn ein Sklave ein glücklicher Sklave ist, hat er alles aufgegeben, was ihn zu einem Menschen macht“*

(3).

Unabhängig davon, ob das Zitat nun wirklich von ihm stammt oder nicht: Wie kommt ein Mensch an den Punkt, seine Knechtschaft zu lieben oder sich damit einverstanden zu erklären, in einem Zustand zu leben und ihn sogar zu genießen, den er nicht haben sollte?

Oft geschieht dies durch terroristische Methoden (4).

*„Das Wort impliziert zwar Gewalt, aber einige der tiefgreifendsten und gefährlichsten Techniken kombinieren Methoden des Terrors mit Methoden der Akzeptanz“,*

sagte Huxley. Indem sie Elemente der Überzeugung einbringt, ist es für eine kontrollierende Oligarchie möglich, die Menschen dazu zu bringen, ihre Knechtschaft zu lieben.

Im Jahr 1957 veröffentlichte [William Sargant](#) sein Buch „Battle of the mind“ (deutsch: „Der Kampf die Seele“, 1958), in dem er die von Evangelisten, Psychiatern und Politikern angewandten Techniken zur Änderung von Überzeugungen und Verhalten untersucht (5). Religiöse Führer bewirken laut Huxley Bekehrungen, indem sie den psychologischen Stress erhöhen, indem sie über die Hölle sprechen und diesen Stress dann durch das Versprechen des Himmels abbauen.

Eines der bekanntesten Beispiele für die Macht der Konditionierung ist der „Pawlow'sche Hund“ (6). Die Hunde sabberten nicht nur auf Nahrung, sondern auf jedes Objekt oder Ereignis, das sie mit Nahrung in Verbindung zu bringen lernten. Die Ergebnisse gelten auch für Menschen, die darauf konditioniert werden können, abstrakte Bilder mit Nahrung zu assoziieren, wie Forscher der [Wellcome Center für Human Neuroimaging](#) beim [University College London](#) zeigten. Wenn ihnen Bilder gezeigt wurden, die mit Lebensmitteln assoziiert waren, verlängerten sich ihre Reaktionszeiten, und Bereiche ihres Gehirns, die mit Motivation und emotionalen Prozessen zu tun haben, wurden aktiviert.

Nach Pawlows Demonstration der klassischen Konditionierung

*„sanken die tiefgreifenden Beobachtungen in die Kreatur ein und die Pawlow'schen Methoden wurden als Werkzeuge anerkannt, die mit außerordentlicher Effizienz angewandt werden konnten, um große Armeen von völlig ergebenen Menschen zu schaffen.“ (Aldous Huxley)*

## Die legitimierte Herrschaft

Die ultimative Kontrolle ist aber nicht nur mit terroristischen Methoden zu erlangen, ein gewisses Maß an freiwilliger Akzeptanz ist ebenfalls erforderlich. Suggestion aber auch Hypnose sind zwei Beispiele dafür. Nach Huxley lassen sich etwa 20 Prozent der Menschen leicht hypnotisieren, dagegen 20 Prozent nur schwer, wenn es nicht sogar unmöglich ist. Die verbleibenden 60 Prozent, also die Mehrheit, können schrittweise hypnotisiert werden, wenn man sich nur genug anstrengt.

Ähnliche Zahlen gelten für die Macht des Placebos oder der Suggestion, sagte Huxley und verwies auf eine Studie über die Verabreichung von Morphinum oder einem Placebo nach einer Operation. Solche Studien sind wichtig, denn es ist nicht schwer herauszufinden, welcher Teil der Bevölkerung extrem anfällig für Suggestion ist und welcher sich im Zwischenbereich befindet.

Die Tatsache, dass es 20 Prozent der Menschen gibt, die extrem beeinflussbar sind, ist von hoher politischer Bedeutung. „Wer diese 20 Prozent in die Hände bekommt, kann leicht jede Regierung oder jedes Land stürzen“, sagte Huxley.

## Du wirst nichts besitzen und es lieben

Huxleys Science-Fiction-Welt, in der die Menschen lernen, ihre Knechtschaft zu lieben, klingt für die meisten frei denkenden Menschen erschreckend.

In seinem 1958 erschienenen Buch „Brave New World Revisited – Wiedersehen mit der schönen neuen Welt“ [prangert](#) Aldous Huxley das ultimative Übel an, das durch den Glauben an den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt verursacht wird, da es sich dabei um eine Illusion handelt, die keinen Ausweg aus dem letzten bestimmenden Gesetz der Menschheit bietet: der Überbevölkerung. Unter

Verweis auf die schöpferischen Durchbrüche in der Atomenergie, der Weltraumforschung und der Medizin beklagt Huxley, dass jedes Mal, wenn die Menschheit ein Problem löst, das es uns ermöglicht, mehr Leben zu retten, sich die Spezies schneller vermehrt, was zu den unvermeidlichen malthusianischen (7) Problemen künftiger Kriege um Ressourcen, Krankheiten und der Züchtung minderwertiger Rassen führt.

Huxley schreibt im 2. Kapitel „Quantity, Quality, Morality“:

*„In der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts betreiben wir keine systematische Fortpflanzung; aber auf unsere zufällige und unregelmäßige Art und Weise überbevölkern wir nicht nur unseren Planeten, sondern sorgen, wie es scheint, auch dafür, dass diese größere Zahl von Menschen von biologisch schlechterer Qualität sein wird. In den schlechten alten Zeiten überlebten Kinder mit erheblichen oder sogar leichten Erbfehlern nur selten. Heute, dank der sanitären Einrichtungen, der modernen Pharmakologie und des sozialen Bewusstseins, erreichen die meisten Kinder, die mit Erbfehlern geboren werden, das Erwachsenenalter und vermehren ihre Art.“*

In einer [anderen Rede](#), die er Ende Januar 1961 an der California Medical School in San Francisco hielt, erläuterte Huxley diesen erschreckenden Plan mit den Worten:

*„In der nächsten Generation wird es eine pharmakologische Methode geben, um Menschen dazu zu bringen, ihre Knechtschaft zu lieben und Diktaturen ohne Tränen zu erzeugen. Es wird eine Art schmerzloses Konzentrationslager für ganze Gesellschaften geschaffen, sodass die Menschen zwar ihrer Freiheiten beraubt werden, es aber eher genießen, weil sie von jeglichem Wunsch, sich aufzulehnen, abgelenkt werden – durch Propaganda oder Gehirnwäsche oder durch pharmakologische Methoden verstärkte Gehirnwäsche. Und das scheint die endgültige Revolution zu sein.“*

[Klaus Schwab](#), Gründer des Weltwirtschaftsforums (WEF), greift das auf und fasst es in seinem Buch „Die Zukunft der Vierten Generation – Wie wir den digitalen Wandel gemeinsam gestalten“ moderner:

*„Wir stecken mitten in der Vierten Industriellen Revolution, und sie wird alles verändern: wie unsere Wirtschaft funktioniert, wie wir miteinander umgehen, was es bedeutet, Mensch zu sein.“*

Ein Jahr später veröffentlichte Schwab mit Co-Autor Thierry Malleret das Buch: „[Covid 19: The Great Reset](#)“. In drei Kapiteln wird der Makro-Umbruch (Wirtschaft, Gesellschaft, Geo-Politik, Ökologie, Technologie), der Mikro-Umbruch (Industrie und Unternehmen) sowie der persönliche Neustart erklärt.

Was bisher so schleichend passierte und in seiner Veränderung kaum spürbar war, hat sich mit dem 22. März 2020 schlagartig geändert. Die [Vision eines Schwabs](#) nimmt galoppartig Gestalt an:

*„Da wir zunehmend von zu Hause aus arbeiten, können die Büros anders gestaltet werden. Sie können als Ausstellungsräume für Kunden, als Forschungslabors oder als Orte der Begegnung mit Freunden genutzt werden. Darüber hinaus werden immer mehr ‚Geisterküchen‘ eröffnet. Das sind Restaurants, die ausschließlich für Take-away- und Lieferdienste kochen.“*

Dem WEF zufolge könnten sich diese zu „Cloud-Märkten“ entwickeln, das heißt zu Diensten, die uns Lebensmittelprodukte verschiedener Marken liefern.

Eine weitere Möglichkeit, wie die Pandemie unser Leben langfristig verändern könnte: Wir könnten anhand unseres Herzschlags identifiziert werden. Gesichtserkennungssysteme werden durch Gesichtsmasken behindert, aber „unser Herzschlag ist so einzigartig wie unser Gesicht“. Die NASA hat ein System entwickelt, das Sie mithilfe eines Lasers anhand Ihres Herzschlags identifizieren kann. Das WEF sagt auch, dass die Kinder in Zukunft teilweise dauerhaft zu Hause unterrichtet werden könnten. Am laufenden Band werden nunmehr Videos produziert, um die „Schöne Neue Welt“ durch [Bild und Ton](#) in unser Gehirn zu pflanzen:

Maske der Zukunft; 3-D-Druck-Häuser in Afrika; Kleidung muss nur noch einmal im Monat gewaschen werden; Lebensmittelzusatzstoffe sorgen dafür, dass Kühe weniger Methan ausstoßen; welche anderen Krankheiten können mRNA-Therapien verhindern; gentechnisch veränderte Seesterne und Korallen,

werden das Ökosystem stabilisieren; und natürlich darf auch nicht die Drohne fehlen.

Was fehlt – zumindest habe ich nichts finden können – ist die folgende Vision in Bild und Ton der beiden Weltenlenker:

*„Wir werden sehen, dass die Kontaktverfolgung Unvergleichliches leistet und einen quasi unverzichtbaren Platz in dem Arsenal einnimmt, das zur Bekämpfung von Covid-19 benötigt wird, während sie gleichzeitig so positioniert ist, dass sie eine Massenüberwachung ermöglicht. (...) Jeder könne jederzeit aufgespürt werden. Aber es sei klar, dass dies nicht auf freiwilliger Basis funktioniert, wenn die Menschen nicht bereit sind, ihre eigenen persönlichen Daten der Regierungsbehörde, die das System überwacht, zur Verfügung zu stellen“ (8).*

### Gibt es Grenzen des menschlichen Gehorsams?

Im Jahr 1962 testete der Psychologe [Stanley Milgram](#) von der Universität Yale in einem inzwischen weltweit bekannten Experiment die Grenzen des menschlichen Gehorsams gegenüber Autoritäten. Milgram wies nach, dass drei Viertel der Durchschnittsbevölkerung durch eine pseudowissenschaftliche Autorität dazu gebracht werden kann, einen ihnen unbekanntem Menschen zu misshandeln. Mehrere Studien in den 2010-Jahren zeigen, dass sich das Verhalten der Masse nicht geändert hat.

Werden die Menschen angesichts einer zunehmend autoritären Umgebung aufhören, selbst zu denken, und sich voll und ganz in eine Welt begeben, in der es keine Privatsphäre mehr gibt und Menschen aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden, wenn sie sich dem Status quo widersetzen?

Es scheint so. Heutige Spitzenpolitiker, führende Vertreter technologischer Unternehmen, aber auch selbst ernannte Philanthropen betonen, dass die Covid-19-Pandemie eine Gelegenheit bietet, neu durchzustarten und den Aufbau besser zu gestalten. „[Build back better](#)“ ist eine Art Slogan für „[The Great Reset](#)“, und obwohl dies als neue Initiative dargestellt wird, handelt es sich lediglich um eine Umbenennung von Begriffen für Technokratie und eine „Neue Weltordnung“.

Der technokratische Plan wird von einer elitären Oligarchie vorangetrieben: Die Gesellschaft soll mittels Technologie regiert werden, einer Technologie, die von Wissenschaftlern und Technikern programmiert und durch den Einsatz künstlicher Intelligenz automatisiert wird. Demokratisch gewählte Politiker und Regierungsführer braucht es dann nicht mehr.

Die Agenda, die die aktuelle Pandemie als Rechtfertigung für die Technisierung der Gesellschaft benutzt, hat nichts mit Gesundheit zu tun, sondern ist der langfristige Plan, die Welt durch technische Überwachung zu kontrollieren. Zum Diktum der „neuen Normalität“ gehört, dass man nichts besitzen und glücklich sein wird. Die dänische Politikerin und ehemalige Umweltministerin Ida Auken, vom WEF zum „Young Global Leader“ gewählt, [dazu](#):

*„Willkommen im Jahr 2030. Willkommen in meiner Stadt – oder sollte ich sagen, ‚unserer Stadt‘. Ich besitze nichts. Ich besitze kein Auto. Ich besitze kein Haus. Ich besitze keine Geräte oder Kleidung. Das mag Ihnen seltsam vorkommen, aber für uns in dieser Stadt macht es absolut Sinn. Alles, was früher ein Produkt war, ist jetzt eine Dienstleistung (...)  
Ab und zu ärgere ich mich darüber, dass ich keine wirkliche Privatsphäre habe. Nirgendwo kann ich hingehen, ohne registriert zu werden. Ich weiß, dass alles, was ich tue, denke und träume, irgendwo aufgezeichnet wird. Ich hoffe nur, dass das niemand gegen mich verwenden wird. Alles in allem ist es ein gutes Leben“ (9).*

Nichts wird einem gehören. Alle Gegenstände und Ressourcen werden vom Kollektiv genutzt, während das tatsächliche Eigentum einigen wenigen der oberen Schicht vorbehalten ist. Durch die Macht der Konditionierung könnten die Menschen diese neue Gesellschaftsform nicht nur akzeptieren, sondern lieben lernen.

### **Wir sind mittendrin**

Der eigentliche Zweck des „Building back better“ besteht darin, das, was einst normal war, abzuschaffen und durch etwas anderes zu ersetzen. Laut WEF bedeutet dies, „den Kapitalismus neu zu erfinden“:

*„Eine wirkliche Erholung von Covid-19 wird nicht darin bestehen, die Dinge so wiederherzustellen, wie sie einmal waren: Wir müssen ‚etwas Besseres aufbauen‘, einen ‚Reset‘ durchführen, wenn wir die tiefen systemischen Schwachstellen angehen wollen, die die Pandemie offengelegt hat. (...) Wenn wir diese Gelegenheit nicht nutzen, um etwas Besseres aufzubauen – um neu zu starten und neu zu erfinden, anstatt zum ‚Normalzustand‘ zurückzukehren –, werden sich systemische Risiken und Anfälligkeiten weiter akkumulieren und künftige Schocks sowohl wahrscheinlicher als auch gefährlicher machen. Trotz der Tragödie müssen wir die Covid-19-Pandemie nutzen und dafür sorgen, dass sie zum Katalysator für eine zutiefst positive Transformation der Weltwirtschaft wird, die uns einer Welt näher bringt, in der alle Menschen innerhalb der planetarischen Grenzen gut leben können.“*

Die Konditionierung hat bereits vor langer Zeit begonnen. Dafür stehen auch Sätze wie „Wir schaffen das“, „Deutschland geht es gut.“; „Man muss der Technik auch vertrauen.“; „Ich habe nichts zu verbergen.“, die uns mittlerweile so geläufig sind, dass wir selbstredend nichts hinterfragen. Mit der propagierten Angst als treibende Kraft hat sich die Gesellschaft nicht nur an die Abriegelungen, Tests und Quarantäne, die allgemeine Maskierung und die Massenimpfung mit einer experimentellen Injektion angepasst, sondern diese auch angenommen, ohne dass solide Daten die Wirksamkeit und Notwendigkeit dieser drakonischen Maßnahmen belegen. Evidenzbasierte Wissenschaft ist aus unserem Leben verschwunden; die Computersimulation hat ihre Gläubigen gefunden. Die absolute Zahl ist das Ave Maria schlechthin. Nichts muss erklärt werden.

Das Versprechen, dass die Impfung die Ausbreitung von Covid-19 stoppt, wird durch die Realität widerlegt: Vollständig geimpfte Menschen können das Virus immer noch übertragen, können auch noch erkranken, können noch daran sterben. Die Regierung hat die Zensur an Big Tech mit ihren „sozialen Medien“ ausgelagert; alles wird gelöscht, was nicht dem Narrativ entspricht. Mit der Einführung des Impfpasses werden ungeimpfte Menschen zunehmend aus der Gesellschaft, der Solidargemeinschaft ausgegrenzt. Segregation benötigt aber auch die äußerliche Kennzeichnung, um die Spaltung offensichtlich zu machen. Über Internierungslager wird nicht mehr gesprochen, sie sind bereits im Bau, warten fertiggestellt auf ihre

ersten „Gäste“ oder sind bereits eröffnet (Kanada und Australien). Die USA suchen händeringend entsprechendes Personal, um die Lager betreiben zu können.

Was gestern noch als Verschwörungstheorie galt, ist heute mittels Impfwang in der massiven Umsetzung: der Impfausweis. In fast allen Ländern demonstrieren Abertausende Menschen Woche für Woche gegen den Impfausweis. Big Tech, Öffentlich-rechtlicher Rundfunk und Mainstream Medien kommen ihrer Aufgabe nach und zensieren. Was nicht zensiert werden kann, ruft den Faktenchecker auf den Plan.

Die Orchestrierung der vergangenen 18 Monate, die gerade ihre Klimax erreicht, wurde schon im 20. Jahrhundert durch George Orwell beschrieben und sicherlich nicht nur von mir als Dystopie aufs Regal verbannt:

*„In unserer Welt wird es keine Gefühle außer Angst, Wut, Triumph und Selbsterniedrigung geben. Der Sexualtrieb wird ausgerottet werden. Wir werden den Orgasmus abschaffen. Es wird keine Loyalität geben außer der Loyalität zur Partei, aber es wird immer den Rausch der Macht geben. Immer, in jedem Moment, wird es den Rausch des Sieges geben, das Gefühl, einen hilflosen Feind niederzutampeln. Wenn Sie sich ein Bild von der Zukunft machen wollen, stellen Sie sich einen Stiefel vor, der auf einem menschlichen Gesicht herumtrampelt, für immer. Die Moral, die man aus dieser gefährlichen Altraumsituation ziehen kann, ist einfach. Lassen Sie es nicht geschehen. Es kommt auf dich an.“*

Genau an diesem Punkt sind wir nunmehr angekommen. Gehen wir auch nur einen Schritt weiter, landet der Stiefel in unserem Gesicht. Und es wird nicht einfach mit einem Fingerschnippen enden und wir tauchen in der nächsten Dystopie eines H. G. Wells (10) auf, der in seinem 1899 erschienenen Roman „Von kommenden Tagen“ den Betrug der Zivilisation in ihrer ganzen Monstrosität aufzeigt:

*„Im 22. Jahrhundert hat die Verstädterung ihren Höhepunkt erreicht. Landleben gibt es nicht mehr. Die Menschen zerfallen in zwei Klassen, eine privilegiert wohlhabende und eine Arbeiter- und Sklavenklasse. Ein junges Paar, Elizabeth und Denton, dessen romantische Liebe sich den Gesetzen dieser Gesellschaftsordnung nicht beugen will, heiratet gegen alle Widerstände, aber ihr Glück wird auf*

*die Probe gestellt.“*

Das Glück in Form einer Erbschaft – es hat sich nichts geändert: Geld regiert die Welt und ist entscheidend dafür, ob man oben an der wärmenden Sonne sorglos leben darf – bevor es aufgrund von Alter oder Krankheit zur Euthanasie geht – oder ob man sich tief unter der Erde halb tot schuftet.

Ist es das, was wir wollen?

Sind die DDR-Bürger auf die Straße gegangen, um den von Orwell und Wells beschriebenen Totalitarismus den Einzug zu ermöglichen?

Hat Huxley uns nicht nur durch seine Bücher und Schriften, sondern auch durch seine Reden auf das Kommende hingewiesen?

Es liegt an uns, das zu verhindern! Fangen wir an, nehmen die Masken ab und verhindern das digitale Überwachungszertifikat, noch Impfausweis genannt.

Ihr hört von mir und dem digitalen Zertifikat.

+++

Danke an die Autorin für das Recht zur Veröffentlichung des Beitrags.

+++

Dieser Beitrag erschien zuerst am 18. November 2021 bei [Rubikon – Magazin für die kritische Masse](#).

+++

Bildquelle: Gumbariya / shutterstock